

Bürgerversammlung Ettringen am 30.06.2025 im Saal des Café Kellerberg

Die Bürgerversammlung wurde um 20:00 Uhr eröffnet. Anwesend waren

- die Gemeinderatsmitglieder Johann Schmid, Robert Kugelman, Antonie Maisterl, Sabine Waldstein, Jan Sobczyk, Jan Marx, Ulmann Hakert, Peter Holzheu, Christian Müller, Peter Anwander und 2. Bgm Roland Wagner
- ca. 24 interessierte Bürger und Bürgerinnen
- Herr Unfried von der MZ und Herr Raab vom Wochenkurier

1. Bgm Sturm begrüßt die Gemeinderatsmitglieder und die Anwesenden. Außerdem freut er sich, dass sich die ehemaligen Gemeinderatsmitglieder Andreas Scheitle und Armin Weh für die aktuellen Geschehnisse in der Gemeinde interessieren und an der heutigen Bürgerversammlung teilnehmen.



Bezugnehmend auf die ausgeteilten Tischvorlagen erklärt 1. Bgm Sturm die wichtigsten Eckpunkte aus der gemeindlichen Haushaltsrechnung 2024:

und die  Die **Grundsteuern A und B** stellen planbare Einnahmequellen im Ettringer Haushalt dar.

Die **Gewerbesteuer** dagegen nicht. Das Auf und Ab der Jahreswerte in der Anlage machen dies deutlich. Für 2025 rechnet der Kämmerer nur mehr mit ca. 600.000,-- €.

Bei der jährlichen **Einkommensteuerbeteiligung** werden Verluste erwartet, die durch die Schließung des UPM-Werkes in Ettringen bedingt sind.

 Schlüsselzuweisungen hat die Gemeinde Ettringen im Jahr 2022 bis 2024 nicht erhalten. „Schlüsselzuweisungen“ sind eine Kenngröße über die Finanzkraft einer Kommune. Gemeinden mit hohen Einnahmen geben an Kommunen mit niedrigeren Einnahmen etwas ab. Demzufolge zeigt dies, dass die Gemeinde Ettringen in den Jahren 2022 bis 2023 über eine sehr gute Einnahmensituation verfügte, weil ihr von „reichen“ Kommunen nicht unter die Arme gegriffen werden muss. Für 2025 werden wieder Schlüsselzuweisungen erwartet. Dies liegt an den hohen Ausgaben für den Kindergartenneubau, der eventuell auch eine Kreditaufnahme notwendig macht.

§ Die **Kreisumlage** fordert den Gemeindehaushalt jedes Jahr, weil er sich nur über die Gemeinden finanzieren kann. Für 2025 wird eine Forderung in Höhe von ca. 2,8 Mio € erwartet.



Der **Kindergartenneubau** in Siebnach verschluckt ab 2025 hohe Summen an Geld. Insgesamt werden die Kosten dieses Projekts bei ca. 5 Mio € sein. Dank der hohen Rücklagen konnte die Finanzierung bisher ohne Kreditaufnahme erfolgen. Die ersten Ausschreibungen wurden bereits vorgenommen und die Aufträge vergeben. Der Baubeginn wird für den Herbst

2025 vorhergesagt.

Aus der Tischvorlage kann man sehen, dass das Kindergartendefizit stetig ansteigen.



Danach geht 1. Bgm Sturm auf die Ansätze im Vermögenshaushalt 2024 ein.



Wie wichtig eine gut ausgerüstete **Feuerwehr** ist, hat sich im Mai 2024 bei der Hochwasserlage gezeigt. Deswegen wird am jährlichen Unterhalt der Wehren nicht gespart. 2024 stand die Beschaffung von Schutzkleidung im Fokus. Dank einer großzügigen Spende der Fa. Aviretta konnten die gemeindlichen Ausgaben hierfür reduziert werden. Zur besseren Alarmierung wurden für die Wehren neue Pager (Piepser) angeschafft und die Sirenen umgerüstet. Dies ist wichtig, da Sirenen große Aufmerksamkeit erregen und nicht nur der Alarmierung der Einsatzkräfte dienen, sondern eventuell auch von der Bevölkerung wahrgenommen werden müssen. Leider fördert der Freistaat Bayern die Instandhaltung von Sirenen nicht mehr allgemein, sondern nur mehr in einem Sonderförderungsprogramm, im Rahmen von Katastrophenschutz-Zuwendungsrichtlinien. Leider hat die kleinen Kommunen diese Information erst erreicht, als der Fördertopf leer war. So müsste die Gemeinde Ettringen ihre Warninfrastruktur auf eigene Kosten verbessern.



Die **Windkraft** hat den Gemeinderat im Jahr 2024 stark beschäftigt. Der Regionalverband Donau-Iller hat die von der Gemeinde Ettringen gemachten Vorschläge für die Gebiete für Windkraftanlagen weitgehend ignoriert. Die als Alternativen genannten Bereiche ebenfalls. Zum Beispiel war der Gemeinderat der Meinung, dass das Gebiet um den ehemaligen Sender Wertachtal schon durch die Sendemasten vorgeprägt war und hat dort ein mögliches Gebiet zur Errichtung einer Windkraftanlage vorgeschlagen. Die kategorische Ablehnung der gemeindlichen Vorschläge bei gleichzeitiger Festsetzung eines Vorranggebiets durch den Regionalverband bei Kirch-Siebnach waren für alle unverständlich. Deswegen hat sich die Gemeinde Ettringen einen rechtsanwaltlichen Vertreter zu Hilfe geholt. Er hat die Lage der Gemeinde Ettringen insbesondere vor der Wallfahrtskirche in Kirch-Siebnach zusammengefasst und bewertet. Nach derzeitigem Kenntnisstand sind alle Gebiete auf den Ettringer Gemeindegebiet weggefallen, wahrscheinlich weil vermehrt der Milan gesichtet wurde.



In der **Kläranlage** musste ein neuer Rechen mit Sandfang eingebaut werden. Die Kläranlage wurde im Jahre 1993 gebaut und ist immer noch in einem sehr guten Zustand. Dies liegt daran, dass vom Personal mit großer Sorgfalt auf die Instandhaltung der Immobilie geachtet wird. So kann ein hoher Standard gewahrt bleiben und die Abwasseranlage bringt auch heute noch eine sehr gute Leistung.



Ein weiteres Projekt, das die Gemeinde in den nächsten Jahren beschäftigen wird, ist die Verbesserung der **Breitbandversorgung**.

Mittlerweile wurde die 3. Markterkundung (Bestandsaufnahme) von der Fa. Corwese durchgeführt, weil die Förderfähigkeit Ettringens auf der Kippe stand. Die staatliche Zuschuss-Situation bei der Verbesserung der Internetversorgung ist sehr erfreulich. So zahlt der Bund 50% der angefallenen und nachgewiesenen Kosten und der Freistaat Bayern 40%. So dass für die Gemeinde Ettringen nur ein Beitrag der restlichen 10% verbleibt. Die Kehrseite der Medaille ist, dass die Bürger sehr viel Geduld bei den länger andauernden Straßenbauarbeiten (erwartet werden 4 bis 5 Jahre) aufbringen müssen. Erfreulich ist, dass die angebotsnehmenden Firmen, die die Grabungsarbeiten durchführen werden, bereits bestehende Leerrohre verwenden werden. Erfreulich ist weiter, dass alle Haushalte an das Glasfasernetz angeschlossen werden können, auch diejenigen, die wegen der schon sehr guten Internetschnelligkeit nicht förderfähig sind. Bei den nicht förderfähigen Haushalten besteht bei einem Anschluss allerdings die Bedingung, dass sie ihren Internetvertrag bei der den Zuschlag erhaltenden Firma abschließen müssen.

Eine separate Bürgerversammlung mit der Firma „Corwese“ und ihren Fachleuten soll den Bürgern genaue Informationen zu diesem Thema verschaffen.

 Angesichts der stetig steigenden Beschäftigtenzahl wird der Rathaus-Neubau immer dringender.

 Im Baugebiet in Siebnach, das eine schöne Ortsabrundung ergibt, wird es 2026 in den Verkauf der ersten Bauplätze gehen. Die 17 Bauplätze sollen an Einheimische vergeben werden.

Beim Baugebiet in Forsthofen gibt es noch einige „Stolpersteine“ zu überwinden. Gewerbeflächen sollen in mittelfristiger Zukunft ebenfalls wieder zur Verfügung gestellt werden.

Der Gemeinderat plant die Erweiterung des Ortes mit Maß und Ziel, an die bestehende Infrastruktur angepasst.

 In Siebnach stehen in den nächsten Jahren verschiedene Brückenbauwerke an, die saniert werden müssen. Die Gemeinde Ettringen wartet diesbezüglich noch auf eine finanzielle Unterstützung durch bundesstaatliche Konjunkturpakete.



Im anschließenden Teil der Bürgerversammlung wird auf die einzelnen Fragen der anwesenden Gemeindeeinwohner eingegangen.

 **Ein Bürger fragt, warum nicht das Glasfaser im gesamten Ort verlegt wird und ob schon Pläne zu dieser Baumaßnahme vorliegen. Werden im Zuge dieser Aufgrabungen dann auch gleich schlechte Straßen mit saniert?**

→ Dies liegt daran, dass es den Schwellenwert von 100 Mbit gibt. Verfügt ein Haushalt über diese Versorgungsgeschwindigkeit, ist er nicht förderfähig. Darunter schon.

→ Den Plan zu diesen langandauernden Vorhaben arbeitet derzeit die Fa. Corwese aus. Es sind 6 Bauabschnitte geplant. Die Auftragsvergaben finden in 2 Losen statt. Das erste Los wird in Ettringen, Traunried, Forsthofen, Höfen und Oberhöfen und Aletshofen 396 Adressen

umfassen. Das zweite Los in Ettringen, Felderhof und Ziegelstadel dann noch 166 Adressen.
→ Momentan wartet die Verwaltung noch auf den Förderbescheid.

☞ Ein junger Bürger befürchtet, dass wenn er bereits die Internetversorgung von 100 Mbit über andere Technologien erreicht hat, er dann nicht an das Glasfasernetz angeschlossen werden kann.

→ Ihr Haushalt kann schon angeschlossen werden, Sie müssen nur den Versorgungsvertrag bei dem Anbieter abschließen, der die Glasfaserleitung Ihnen ins Haus legt. Eine freie Anbieterwahl ist dann nicht mehr möglich. Den Anschluss selber müssen Sie nicht bezahlen.

Gemeinderatsmitglied Johann Schmid erinnert nochmal daran, dass vor Beginn der Straßenbauarbeiten eine öffentliche Informationsveranstaltung für alle interessierten Gemeindebürger vorgesehen ist. Dort wird von der Fachfirma noch einmal alles erklärt. Es wird auch die Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen.

☞ Ein weiterer Bürger interessiert sich dafür, wie es beim Bau des neuen Kindergartens in Siebnach weitergehen wird. Wird der alte Pfarrhof abgerissen? Was passiert mit dem bisherigen Kindergarten?

→ 1. Bgm Sturm widerspricht heftig. Der alte Pfarrhof aus dem Jahr 1704 wird selbstverständlich erhalten. Von der Bausubstanz her ist er recht gut. Er soll vielmehr in das gesamte Gebäudeensemble mit dem neuen Kindergarten eingebunden werden (Alt und Jung, wie im Leben).

Den alten Pfarrstadel, dessen (Nicht)-Erhalt auch diskutiert wurde, hat heuer leider die Schneelast erdrückt. Er ist von selber eingestürzt.

→ Der neue Kindergarten selber wird in Holzbauweise ausgeführt und das Grundstück des Pfarrhofes umfassen. In der Mitte des Grundstückes soll ein Bereich entstehen, der der Allgemeinheit für Veranstaltungen zur Verfügung steht.

→ Leider kann der Baumbestand nicht komplett erhalten werden. Die Buche und der Lebensbaum jedoch werden in die Gesamtanlage integriert.

→ Was mit dem bisherigen Kindergarten geschehen kann, wurde vom Gemeinderat tatsächlich noch nicht ausdiskutiert. Als „Kindergartenreserve“ wird man ihn nicht mehr benötigen, weil im neuen Bauwerk ausreichend Plätze eingeplant wurde. Würde die Kinderzahl stark sinken, ist sogar eine Umnutzungsmöglichkeit bestimmter Räume für andere Zwecke mitgeplant.

→ Der Kindergartenneubau wird mit 1/3 Förderung vom Freistaat Bayern errichtet. 2/3 der Kosten muss die Gemeinde Ettringen selber schultern. Ein großer Dank gilt Herrn Landtagsabgeordneten Peter Wachler, mit dessen großzügiger Hilfe aus den Verfügungsmitteln der CSU-Fraktion in Höhe von 400.000,-- € der Anteil der Gemeinde Ettringen verringert werden kann.

☞ Eine Frage wird zu den geplanten Gewerbegrundstücken gestellt.

→ Die in der Gotenstraße verkauften Gewerbegrundstücke sind vor allem Grundstücke für „Start-up“- Unternehmen. In mittelfristiger Zukunft, sollen auch größere Grundstücke für Gewerbeerweiterungen und größere Gewerbebetriebe angeboten werden. Damit dies erfolgen kann, müssen aber erst noch Grundstücksverhandlungen geführt werden, die sich momentan als sehr schwierig zeigen.

☞ Eine Bürgerin interessiert sich für die weitere Verwendung der „Krone“.

→ Die Krone wurde angekauft, weil die Gemeinde aus städtebaulicher Sicht selber

entscheiden wollte, was im Ortskern entsteht und was nicht. Ebenfalls könnte man sich hier ein Rathaus vorstellen. Da die Gemeinde aber über ein anderes Grundstück im Ortskern verfügt, ist diese Verwendung noch völlig unsicher. Ausdiskutiert ist in diesem Fall noch nichts. Sicher ist, dass das Krone-Grundstück mithelfen soll, Dienstleistungen im Ort zu stärken und das Zentrum nachhaltig zu beleben. Wie auch immer dies letztendlich aussehen wird. Definitiv plant die Gemeinde aber keine Gastronomie dort anzusiedeln.

→ Genaue Informationen, wie von einem anderen Bürger erbeten, können derzeit in der Öffentlichkeit noch nicht gegeben werden.

☞ Auf diese Aussage hin entsteht eine angeregte Diskussion, an der sich mehrere Bürger beteiligen. Auch in Siebnach und Traurnied gibt es Gaststätten, die von den Vereinen betrieben werden. Warum sollte dies nicht auch in Ettringen funktionieren? Andere Gemeinden wie Markt Rettenbach oder Dirlewang verfügen über genossenschaftlich organisierte Gaststätten.

Auch ein 2. Bürger wünscht sich, dass sich die Vertreter der Gemeinde Gedanken darüber machen, wie die erneute Etablierung einer Gaststätte in Ettringen gelingen könnte.

→ 1. Bgm Sturm weiß, dass in der Gemeinde Babenhausen schon seit längerem versucht wird, einen Pächter für ein gutbürgerliches Wirtshaus zu finden. Die Aufgaben einer Kommune sieht er u. a. eher in der Bereitstellung von Wasserver- und Abwasserentsorgung, Kindergärten, Schulen und Feuerwehren. Gastronomie und Einzelhandel sind zwar wichtig, stellen aber keine gemeindliche Hauptaufgabe dar.

→ Auch in Siebnach war die 2. ortsansässige Gaststätte alles andere als erfreut über die Konkurrenz durch die Vereine. Im Nachhinein hat sich das dauerhafte Engagement der Siebnacher Vereine im Gasthaus Kreuz als Glücksfall gezeigt. Es ist zu bedenken, dass eine Kommune ihre Vorhaben zu einem gewissen Teil aus den Beitrags- Gebühren- und Steuerzahlungen ihrer Bürger verwirklicht. Soll eine Gemeinde wirklich mit dem Geld der Bürger eine Konkurrenz zu einem privaten Gastromomen entstehen lassen?

→ Weiter ist das Suchen von geeignetem Personal nicht zu vernachlässigen.

→ 1. Bgm Sturm sieht kein Erfordernis, dass sich die Gemeinde federführend und mit viel Geld am Wiederaufbau einer Gaststätte Gedanken machen soll. Sicherlich sind genossenschaftliche Verbindungen, Modelle der Zukunft. Er kennt die Entstehung solcher Organisationsbetriebe, indem die Bürger sich zusammengeschlossen haben, sich eine Art der Organisation überlegt haben und dies der Kommune unterbreitet haben. Daraufhin sind die Gemeinden in die Diskussion eingestiegen.

Gemeinderatsmitglied Peter Holzheu schildert als ehemaliger Gastronom die Situation der Personal- und Pächtersuche als wirklich nicht einfach. Er versteht auch den Wunsch der Bevölkerung nach einer Möglichkeit, sich zu treffen und die gute deutsche Küche zu genießen. Er macht aber augenzwinkernd und schmunzelnd seinem Kollegen Johann Schmid keine Hoffnungen, dass er und seine Ehefrau die „Rescht“ wiedereröffnen.

Auch 1. Bürgermeister Sturm versichert, dass er nicht beabsichtigt, in seinem Ruhestand eine Gaststätte in Ettringen zu betreiben.

☞ Eine Bewohnerin der Ostsiedlung bittet, den Gehweg in der Ostsiedlung zu überprüfen. Bei Regenfällen ist er ständig überflutet. Es handelt sich um den Durchgang zwischen alter und neuer Ostsiedlung.

1. Bürgermeister Sturm verspricht, das Anliegen an den Bauausschuss weiterzugeben.

☞ Der Sohn einer Anwohnerin in der Tussenhauser Straße fürchtet, dass durch den neuen Netto-Verbrauchermarkt von Montag bis Samstag ein erhöhtes Lkw- und Kfz-Aufkommen auf der Tussenhauser Straße zu verzeichnen sein wird. Er sieht hierin eine Gefahr insbesondere für die älteren Verkehrsteilnehmer und Kinder. Er beantragt, dass zwischen der Pizzeria und dem Netto-Markt, eventuell auch bis zum Ortsausgang, eine durchgehende 30-km-Zone eingerichtet wird. Wobei er nicht möchte, dass in der kompletten Westsiedlung eine 30-km-Zone eingerichtet wird. Die Tussenhauser Straße sollte schon Vorfahrtsstraße bleiben.

→ 1. Bürgermeister Sturm versucht, seine Bedenken zu zerstreuen, weil nicht alle Einkäufer mit dem Pkw zufahren werden. Viele kommen doch mit dem Fahrrad. Er betont, dass es ein hartes Stück Arbeit war, einen neuen Verbrauchermarkt im Ort anzusiedeln. Bei den Polizeiinspektionen gibt es sowieso immer mehr Verfechter einer kompletten innerörtlichen 30-km-Regelung. Damit verbunden sind dann weitere Voraussetzungen (z. B. Rechts-vor-links-Regelung von Seitenstraßen oder Veränderung von Heckenhöhen). Herr Maier von der PI Bad Wörishofen hatte auf einer Bürgerversammlung vor einigen Jahren eine ausführliche Information zu 30-km-Regelungen gegeben.

(Anmerkung von der Protokollführerin: Bei der Tussenhauser Straße handelt es sich um eine Kreisstraße. Für die Ausweisung eines Tempolimits ist der Landkreis Unterallgäu zuständig. Die Bitte des Bürgers kann von der Gemeinde nicht selber bearbeitet, sondern nur an den Landkreis weitergeleitet werden.)



Nachdem auf Anfrage von Herrn 1. Bgm Sturm keine Wortmeldungen mehr aus der Bevölkerung kommen, bedankt er sich für das Interesse und schließt die Bürgerversammlung um 21:30 Uhr.